

## Genehmigung Voranschlag 2009 und Festsetzung des Steuerfusses

### Bericht

Der Voranschlag 2009 wurde vom Stadtrat am 30. September 2008 verabschiedet und umgehend der Rechnungsprüfungs-Kommission (RPK) zur Verfügung gestellt.

Die RPK hat den Voranschlag 2009 ausführlich geprüft und dem Stadtrat 50 schriftliche Fragen (Vorjahr 60) zur Beantwortung übermittelt. Zusammen mit den Exekutiv-Mitgliedern und den Abteilungsleitern wurden die Antworten anschliessend diskutiert und ergänzt. Die RPK dankt allen Beteiligten für ihr grosses Engagement und für die erteilten mündlichen und schriftlichen Auskünfte.

Die RPK beantragt einstimmig (5:0), auf den Voranschlag 2009 **einzutreten**.

### 1. Laufende Rechnung

Die Budget-Hochrechnung für das laufende Jahr 2008 rechnet mit einer markanten Verbesserung gegenüber dem Voranschlag von ca. 13 Mio. Franken. Somit wird die Laufende Rechnung 2008 voraussichtlich mit einem Ertragsüberschuss von 8.4 Mio. Franken (VA: Aufwandüberschuss Fr. 4.6 Mio.) abschliessen. Dieses erfreuliche Resultat basiert vor allem auf einem einmaligen, ausserordentlich hohen Ertrag bei den Grundstückgewinnsteuern und deutlich tieferen Zahlungen in den Finanzausgleich.

Ohne die vom Stadtrat beantragte massive Steuerfusserhöhung um 10% wäre als Folge der weltweiten Wirtschaftskrise von einem markant tieferen Steuerertrag bei den ordentlichen Steuern im Rechnungsjahr auszugehen (-4.1 Mio. Fr.). Der Ertragsausfall bei den Steuerabscheidungen (-17.8 Mio. Fr.) wird durch die Zunahme der Einwohnerzahl im Glattpark und den damit resultierenden höheren ordentlichen Steuern im Rechnungsjahr nur zu ca. einem Drittel kompensiert. Auch die zahlreichen Liegenschaftenverkäufe mit einem kalkulierten Buchgewinn von ca. 6.6 Mio. Franken dienen dazu, den Ertragsausfall teilweise auszugleichen. Durch den Steuerertragseinbruch sinkt die Steuerkraft dermassen stark, dass die Stadt Opfikon für 2009 gar keine Steuerkraftausgleichszahlungen leisten muss.

Trotz einer verordneten Budgetüberarbeitung weisen folgende Abteilungen dennoch eine Zunahme beim Nettoaufwand aus: Bevölkerungsdienste, Gesundheit + Umwelt sowie die Sozialabteilung. Damit das abzuschreibende Verwaltungsvermögen des Gemeindegutes nicht von 25.4 Mio. um 62% auf extrem hohe 41.2 Mio. Franken ansteigt, sind zusätzliche Abschreibungen von 7.0 Mio. Franken vorgesehen. Insgesamt weist die Laufende Rechnung einen Ertragsüberschuss von 0.6 Mio. Franken aus. Der daraus resultierende Cashflow (= Bruttoüberschuss oder Gewinn vor Abschreibungen) von 12.4 Mio. Franken ist zwingend notwendig, um die wiederum sehr hohen Investitionen im Verwaltungsvermögen von 14.4 Mio. zum Teil sicherzustellen. Der Selbstfinanzierungsgrad liegt aber nur bei 86% anstatt den gewünschten 100%, sodass die Finanzierungslücke über Liegenschaftenverkäufe im Finanzvermögen gedeckt werden muss. Sollte sich dies verzögern, müsste der Liquiditätsbedarf am Kapitalmarkt beschafft werden, was zu einer erneuten Erhöhung des Fremdkapitals führen würde.

Der Finanzplan 2008 - 2012 weist weiterhin sehr hohe Investitionen im Verwaltungsvermögen von über 64 Mio. Franken aus. Mit dem aktuellen Steuerfuss von 96% wird nur ein Cashflow von 16.9 Mio. Franken generiert, wobei dieser nicht von der ordentlichen Betriebs-tätigkeit herrührt, sondern nur dank nicht wiederkehrenden Buchgewinnen aus Liegenschaf-tenverkäufen von total 18.3 Mio. Franken erzielt wird. Sogar durch die Veräusserung des gesamten verkäuflichen Finanzvermögens könnten die Nettoinvestitionen nicht aus eigenen Mitteln finanziert werden. Ohne eine erneute hohe und unpopuläre Steuerfusserhöhung im Jahr 2009 würde die Verschuldung und der Zinsaufwand in den Planjahren bis 2012 derart steigen, dass das vertretbare Mass deutlich überschritten würde. Substanzielle Einsparun-gen in den Laufenden Rechnungen können leider nicht erzielt werden. Vielmehr werden die-se durch zusätzliche wiederkehrende und einmalige neue Aufwendungen bei Spitex, Spitäl-ern, schulergänzender Familienbetreuung, Lehrpersonalbedarf, Verkehrsverbund und Poli-zei noch zusätzlich belastet. Neben der 10%-igen Steuerfusserhöhung ist eine weitere Kon-sequenz davon, dass der Stadtrat eine um 5.0 Mio. Franken höhere Nettoschuld von neu 20.0 Mio. Franken in Kauf nimmt.

Die markantesten Abweichungen zwischen der Jahresrechnung 2007 und dem Voranschlag 2009 werden auf den **Seiten X + XI** detailliert aufgeführt.

Für das Rechnungsjahr 2009 rechnet der Stadtrat mit einer einfachen Staatssteuer (100%) von 40.7 Mio. gegenüber 34.7 Mio. Franken im Vorjahr. Daraus resultiert gegenüber dem Voranschlag 2008 ein um 9.8 Mio. Franken höherer ordentlicher Steuerertrag (43.1 Mio. gegenüber 33.3 Mio.) im Rechnungsjahr (**S. XII**). Die aktiven Steuerauscheidungen liegen mit 6.35 Mio. gegenüber 23.5 Mio. um 17.15 Mio. Franken unter dem budgetierten Wert von 2008 (**S. 55**). Hauptgrund dafür: Pendente Einschätzungsfälle und die entsprechenden Restzahlungen können im Jahr 2008 erledigt werden. Zusätzlich wird das Budget durch die Auswirkungen der Finanzmarktkrise belastet (**K30**).

Unter Berücksichtigung der zusätzlichen Abschreibungen von 7.0 Mio. Franken per Ende 2009 erhöht sich der Restbuchwert des abzuschreibenden Verwaltungsvermögens ab Ende 2007 infolge der hohen Nettoinvestitionen in den Jahren 2008/09 um insgesamt 17.8 Mio. auf 38.6 Mio. Franken (allgemeiner Finanzhaushalt 34.2 Mio. / selbsttragende Institutionen 4.4 Mio. Fr.) (**S. XIII, K1 + K2**).

### 1.1 Vergleich mit der Rechnung 2007

Ein Vergleich mit den gesicherten Zahlen aus der Rechnung 2007 auf **Seite 1** zeigt folgende Entwicklung (ohne interne Verrechnungen und durchlaufende Beiträge):

<b>ERTRAG</b>	<b>Rechnung 2007</b>	<b>Voranschlag 2009</b>
<b>Gesamtertrag</b>	<b>Fr. 78.4 Mio.</b>	<b>Fr. 98.0 Mio.</b>
Steuerertrag [Steuerfuss] (S. X)	Fr. 73.2 Mio. * [96%]	Fr. 58.6 Mio. [106%]
Entgelte	Fr. 21.7 Mio.	Fr. 22.5 Mio.

\* = effektiv vergleichbare Zahl: 73.2 Mio. ./ 27 Mio. Abgrenzungsauflösung = Fr. 46.2 Mio.

<b>AUFWAND</b>	<b>Rechnung 2007</b>	<b>Voranschlag 2009</b>
<b>Gesamtaufwand</b>	<b>Fr. 97.2 Mio.</b>	<b>Fr. 97.4 Mio.</b>
Personalaufwand	Fr. 25.4 Mio.	Fr. 26.1 Mio.
Sachaufwand	Fr. 15.5 Mio.	Fr. 17.0 Mio.
Abschreibungen (Total VV und FV)	Fr. 10.9 Mio.	Fr. 12.6 Mio.
Betriebs- und Defizitbeiträge	Fr. 26.6 Mio.	Fr. 29.8 Mio.

Wegen der anhaltend starken Investitionstätigkeit ergeben sich wiederum hohe Abschrei-bungen. Trotz der zusätzlichen Abschreibungen in der Höhe von 7.0 Mio. Franken erhöht sich das Eigenkapital gegenüber dem Voranschlag 2008 um 6.7 Mio. von 26.9 Mio. auf 33.6 Mio. Franken (**S. XII**).

Der **Steuerkraftausgleich**, auch Finanzausgleich genannt, findet dieses Jahr nicht statt (Vorjahr 7.4 Mio. Fr.). Erstmals seit vielen Jahren wird die Stadt Opfikon davon befreit sein. Auf der Basis des hochgerechneten Steuerertrages 2008, der geschätzten Einwohnerzahl sowie einer angenommenen relativen Steuerkraft (kantonales Mittel) resultiert unter Berücksichtigung einer Abgrenzungsauflösung und der Annahme unveränderter übriger Berechnungsfaktoren kein Steuerkraftausgleichsaufwand (S. 74 + K35/36).

## 1.2 Personalaufwand

Der gesamte Personalaufwand erhöht sich verglichen mit der Rechnung 2007 um 0.7 Mio. oder 2.8% von 25.4 Mio. auf 26.1 Mio. Franken. Im Vergleich zum Voranschlag 2008 beträgt die Zunahme sogar 1.6 Mio. Fr. oder 6.7%. Vom gesamten Personalaufwand beträgt die Lohnsumme ca. 20.3 Mio. Franken, was einem Anteil von 77.5% entspricht. Der Rest verteilt sich auf feste Entschädigungen, Tag- und Sitzungsgelder, Sozialversicherungsbeiträge, Aushilfsentschädigungen, Vikariate sowie Aus- und Weiterbildungskosten (S. 1, 2 + K12).

Die Veränderung im Vergleich mit der Rechnung 2007 wird wie folgt begründet (S. K12):

- Im Budget 2009 eingerechnete Besoldungsanpassungen von 1.5% auf effektiver Lohnbasis 2008 gemäss Beschluss des Lohnausschusses vom 13.05.2008, welche nur für die Budgetierung massgebend sind und gleichlautendem Beschluss des Stadtrates für definitive Anpassungen vom 14.10.2008 gemäss Qualifikationssystem „Puls“. Zudem ist die am 16.10.2007 vom Stadtrat bewilligte Lohnquote von 1.7% (effektiv zu 82%, d.h. 1.4% ausgeschöpft) für die definitiven, individuellen Stufenanstiege per 1.1.2008 zu berücksichtigen.
- Im Voranschlag 2009 ist zudem eine Teuerungszulage von 1.6% enthalten, welche auch der vom Regierungsrat beschlossenen mutmasslichen Teuerung für das Staatspersonal entspricht. Zu beachten ist im Weiteren ebenfalls die Differenz zwischen der effektiv vom Regierungsrat gewährten Teuerungszulage von 1.8% per 1.1.2008 und der im Budget 2008 enthaltenen kalkulatorischen Grösse von 0.8%.
- Die ausgewiesene Stellenzunahme von 216.95 auf 224.60 (+7.65 Stellen) ist aus dem provisorischen Stellenplan (S. K9) ersichtlich. Zu beachten ist dabei die stichtagbezogene Darstellungsweise. Mit Ausnahme des Alterszentrums (Stellendach vorhanden) und sofern nicht bereits erfolgt, sind die neu budgetierten Stellen noch durch die zuständige Instanz zu bewilligen.
- Vor allem mehr Personalkapazitäten im Unterhaltsbereich (neue, grosse Parkanlagen), im Alterszentrum (höherer Pflegebedarf) und in der Schule (Reorganisation, Begabtenförderung, Deutsch als Zweitsprache, etc.) sind der Grund für den höheren provisorischen Stellenplan.

## 1.3 Funktionelle Betrachtung

Die nachfolgende Tabelle zeigt, welche Bereiche (Funktionen) den "Nettoertrag Finanzen + Steuern" konsumieren. Der Aufwand berücksichtigt die internen Verrechnungen (S. A6 + 92).

Funktion	Nr.	Gesamt-Aufwand		Netto-Aufwand/-Ertrag	
		Mio. Fr.	Anteil	Mio. Fr.	Anteil
<b>Total</b>		<b>105.6</b>	<b>100%</b>	<b>+ 0.6</b>	<b>1%</b>
Finanzen + Steuern	9	17.5	17%	<b>+ 53.2</b>	<b>99%</b>
Umwelt/Raumordnung + VW	7+8	8.6	8%	+ 0.1	0%
Soziale Wohlfahrt	5	31.8	30%	- 13.1	25%
Bildung (Schule)	2	23.1	22%	- 20.1	38%
Stadt Übriges	0+1+3+4+6	24.6	23%	- 19.5	37%

#### 1.4. Selbsttragende Institutionen (S. A3, 18, 19, 31, 32 + K2)

Die **Abwasserbeseitigung** rechnet wie im Vorjahr mit einem Betriebsrückschlag (= Verlust) von diesmal 418'400 Franken. Die ordentlichen Abschreibungen betragen 478'000 Franken; das sind 177'000 Franken weniger als im Voranschlag 2008.

Die **Abfallbeseitigung** weist diesmal einen Betriebsvorschlag aus. Er beträgt 9'600 Franken gegenüber einem Betriebsrückschlag von 78'860 Franken im Budget 2008. Die ordentlichen Abschreibungen betragen 25'000 Franken (5'000 Fr. mehr als im VA08).

## 2. Investitionsrechnungen

In der Investitionsrechnung budgetiert der Stadtrat für 2009 Nettoinvestitionen von 14.4 Mio. Franken (Vorjahr Fr. 13.9 Mio.) im **Verwaltungsvermögen** (S. 79 oder K2).

Die steuerfussrelevanten Investitionen (Gemeindegut) betragen 20.5 Mio. Franken gegenüber 17.6 Mio. Franken im Voranschlag 2008. Sie erhöhen sich damit um 2.9 Mio. Franken. Im Vergleich mit den hochgerechneten Nettoinvestitionen 2008 erhöhen sie sich um 6.7 Mio. Franken (S. K1 + K2).

Das abschreibbare Verwaltungsvermögen (inkl. Entsorgung) wird Ende 2009 38.6 Mio. Franken betragen. Trotz Abschreibung von ordentlichen 5.2 Mio. Franken und zusätzlichen Abschreibungen von 7.0 Mio. Franken wird sich der mutmassliche Buchwert des Verwaltungsvermögens aufgrund der nach wie vor hohen Nettoinvestitionen um 2.2 Mio. Franken gegenüber der Hochrechnung 2008 auf 46.7 Mio. Franken erhöhen (S. K1 + K2).

Die Investitionsrechnung im **Finanzvermögen** zeigt infolge geplanter Landverkäufe einen Einnahmenüberschuss von 7.8 Mio. Franken gegenüber 23.9 Mio. Franken im Voranschlag 2008 (S. 89).

## 3. Anträge RPK, Kürzungen und Kommentare

### 3.1 Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen (VV)

Die RPK stellt fest, dass der Stadtrat im überarbeiteten Finanzplan 2008 - 2012 Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen von 55 Mio. Franken vorsieht. Im 1. Entwurf waren es noch über 64 Mio. gewesen. Aufgrund der dramatischen Entwicklung handelte der Stadtrat mit den entsprechend notwendigen Massnahmen. Durch massive Kürzungen bzw. Verschiebungen konnten die Investitionen für diese Zeitspanne um 14% gesenkt werden (S. III/IV + Finanzplan S. 5).

Dank der bereits erwähnten Investitionskürzungen/-verschiebungen beträgt der Investitionsbedarf im Verwaltungsvermögen in den Jahren 2010 - 2011 gemäss überarbeitetem Finanzplan „nur“ noch 25.0 Mio. Franken (S. XIII).

Der grösste Teil der 14.4 Mio. Franken für 2009 geplante Investitionen im Verwaltungsvermögen betrifft wiederum die Liegenschaftenverwaltung mit 15.4 Mio. Franken und in reduziertem Mass das Bauamt mit 2.6 Mio. Franken. Bei der Liegenschaftenabteilung fallen die Investitionen bedeutend höher, beim Bauamt hingegen deutlich tiefer aus als im Vorjahr (S. 79). Der grösste Brocken beim Bauamt ist noch nicht bewilligt, nämlich 0.8 Mio. Franken für eine Fussgängerbrücke über die Glatt bei der Sportanlage Au (S. 82). Bei der Liegenschaftenverwaltung betreffen von den gesamten Nettoinvestitionen von 15.4 Mio. Franken 12.0 Mio. Franken alleine das neue Schulzentrum (Schulanlage Lättenwiesen) (S. 85). Diese hohe budgetierte Investition ist bereits an der Urne bewilligt worden. Die zweitgrösste Position betrifft den geplanten 2. Pavillon in der Schulanlage Halden und die damit verbundenen An-

passungen im Trakt F. Dieser Kredit ist noch nicht bewilligt. Eine Verschiebung des Projektes scheint wahrscheinlich.

Bei noch nicht bewilligten Investitionen muss nach wie vor immer hinterfragt werden, ob sie überhaupt notwendig sind oder man sie zumindest noch etwas hinauszögern kann.

Nach intensiv geführten Gesprächen mit dem Stadtrat beantragt die RPK nur 1 Kürzung und 2 Streichungen bei der Investitionsrechnung VV. Erstens ist der grösste Brocken (Schulzentrum) bereits an der Urne bewilligt worden. Zweitens wird sowohl über die Fussgängerbrücke über die Glatt, als auch über den 2. Pavillon Halden im Gemeinderat entschieden und drittens sei hier erwähnt, dass der Stadtrat in seiner Sparrunde bereits selber massive Abstriche gemacht hat.

Eine Kürzung hat aber dennoch zwangsläufig vollzogen zu werden, nämlich:

Seite	Konto	Text + Begründung/Kommentar	Veränd. um	Veränd. auf	RPK
	<b>20</b>	<b>BAUAMT</b>			
	201	KANALISATIONSBECKEN + SAMMELKANÄLE			
81	*6100.301	Kanalisationsanschlussgebühren	- 1'060'000	690'000	SR
	209	DIVERSE			
83	5010.182	Klärwerk Erschliessung Werkleitungen	- 35'000	0	5:0
	<b>61</b>	<b>LIEGENSCHAFTENVERWALTUNG</b>			
	619	DIVERSE			
86	5010.120	Klärwerkareal / Öffentliche Zugänglichkeit	- 260'000	0	5:0

\*..., weil die Anschlussgebühren für eine Grossüberbauung im Glattpark nicht erst im Jahr 2009, sondern schon im Jahr 2008 bezahlt werden.

### 3.2 Investitionsrechnung Finanzvermögen (FV)

Die Investitionsrechnung im Finanzvermögen weist einen Einnahmenüberschuss von netto 7.8 Mio. Franken für das Jahr 2009 aus (Vorjahr 23.8 Mio. Fr.). Bei der Liegenschaftsverwaltung gibt es wie im Vorjahr keine Einnahmen zu verbuchen; anders als 2007 aber Ausgaben von 217'000 Franken (S. 91 + K45).

Der gesamte Netto-Einnahmenüberschuss beruht demnach auf dem positiven Ergebnis der Finanzabteilung FV mit 8.0 Mio. Diversen Investitionsausgaben in der Höhe von 26.0 Mio. stehen Einnahmen von insgesamt 34.0 Mio. Franken gegenüber. Von den insgesamt 20 Konti unter dem Titel 950 Grundeigentum FV sind 13 mit einem K (=Kommentar) versehen. Die Erklärungen dazu sind auf der S. K45 + 46 aufgeführt. Erwähnenswert dabei: Die Differenz aus dem Verkauf und dem Kauf von nicht überbauten Liegenschaften ergibt einen Einnahmenüberschuss von 12.5 Mio. Franken (S. 91).

Folgende 5 Verkäufe von nicht überbauten Liegenschaften sind geplant (S. K46):

• Kat.-Nr. 6718	Riethofstrasse	Fr.	8'554'000
• Kat.-Nr. 8176	Glattpark (Tausch für Landsicherung)	Fr.	8'665'000
• Kat.-Nr. 8205	Glattpark (Tausch für Landsicherung)	Fr.	6'837'000
• Kat.-Nr. 8491	Müllacker, inkl. zu erwerbende Teilparzelle		
• Kat.-Nr. 8571	für 2. Alterszentrum	Fr.	4'627'000
		Fr.	<u>28'683'000</u>

Ausserdem sind folgende 3 Verkäufe von überbauten Liegenschaften geplant (S. K46):

• Kat.-Nr. div.	Giebeleichstr. 50,54 + 58 (Überführung ins Verwaltungsvermögen)	Fr.	2'644'000
• Kat.-Nr. 8456	Land Kernzone Opfikon (Dorfstr. 56)	Fr.	2'523'000
• Kat.-Nr. 904	Dorfstrasse 63 (nur Gebäudesubstanz)	Fr.	150'000
	Land wird im Baurecht abgegeben	Fr.	5'317'000

Aus den unter dem Konto 8010.000/8020.000 aufgeführten Verkäufen resultieren provisorisch errechnete Buchgewinne, welche in die Laufende Rechnung auf das Konto 6535.4240 übertragen werden.

Die RPK beantragt bei der Investitionsrechnung ins Finanzvermögen keine Änderungen.

### 3.3 Laufende Rechnung

#### 3.3.1 Kommentar zu den vom Parlament gesetzten Zielen

Die RPK stellt fest, dass es dem Stadtrat mit drastischen Mitteln (Steuerfusserhöhung um 10% auf 106%) gelungen ist, ein etwas mehr als ausgeglichenes Budget zu präsentieren. Einem Aufwandüberschuss von 4.6 Mio. im Vorjahr steht diesmal ein Ertragsüberschuss von 0.6 Mio. Franken gegenüber. Der Vergleich mit dem Vorjahr fällt aber noch positiver aus, wenn man berücksichtigt, dass 2008 im Gegensatz zu diesem Jahr (7.0 Mio. Fr.) keine zusätzlichen (freiwilligen) Abschreibungen getätigt wurden (S. 1).

Hauptgrund für dieses im Vergleich zum Vorjahr erfreuliche Resultat ist die bereits erwähnte, geplante Steuerfusserhöhung. Ein Steuerprozent entspricht 406'600 Franken. Durch eine 10%-ige Steuerfusserhöhung werden demnach ca. 4.1. Mio. Franken mehr Steuereinnahmen generiert. Auch die Tatsache, dass die Stadt Opfikon aufgrund der gesunkenen relativen Steuerkraft (im Vergleich zum kantonalen Mittel) erstmals seit langer Zeit keine Zahlungen in den Finanzausgleich leisten muss, hat positive Folgen auf die Laufende Rechnung.

Einsamer Spitzenreiter beim Nettoaufwand ist einmal mehr die Schule mit 20.8 Mio. Franken. Dies sind 0.3 Mio. Franken oder 1.5% höher als im Vorjahr. Leider wird damit die 20-Millionenmarke wiederum überschritten. Externe Faktoren, welche die Schule gar nicht beeinflussen kann, tragen dazu bei: Das neue Volksschulgesetz (z. B. durch die Einführung der Grundstufe) verursacht Mehrkosten, welche nicht verhindert werden können. Zum Zeitpunkt der Budgetierung ging man davon aus, dass im Jahr 2009 aufgrund von Zuzügen insgesamt eine zusätzliche Klasse gebildet werden muss. Inzwischen geht man bei der Schule aber davon aus, dass es sogar 4 – 5 Klassen sein könnten, was den Aufwand nochmals markant ansteigen lassen würde. An zweiter Stelle folgt erneut das Sozialamt mit 12.4 Mio. gegenüber 11.8 Mio. Franken im Vorjahr. Die Situation beim Sozialamt ist nach wie vor äusserst unerfreulich: Gegenüber dem Voranschlag 2008 steigt der Nettoaufwand um 5% weiter an, gegenüber „nur“ 3% im Vorjahr. Von einer Trendwende kann also leider nicht die Rede sein. Im besten Fall kann von einer Stagnation auf sehr hohem Niveau gesprochen werden.

Beim Ertrag werden unter Ordentliche Steuern im Rechnungsjahr 43.1 Mio. Franken ausgewiesen. Das sind 9.8 Mio. Franken mehr als im Voranschlag 2008 und gar 14.0 Mio. mehr als in der Rechnung 2007. Zum Zeitpunkt der Budgetierung wurde von einer erfreulichen Wirtschaftslage ausgegangen (S. K30). Weitere Gründe für die Zunahme: Markant steigende Zahl an Steuerpflichtigen im neuen Stadtteil Glattpark sowie die bereits erwähnte Steuerfusserhöhung.

Grosse Auswirkungen wird die weltweite Finanzmarktkrise mit Bestimmtheit auf die Aktiven Steuerauscheidungen haben. Deshalb, aber auch weil einige pendente Einschätzungsfälle früher erledigt und im Jahr 2008 abgerechnet werden konnten, werden nur 6.35 Mio. Franken Aktive Steuerauscheidungen ausgewiesen (Vorjahr 23.5 Mio. / RE'07 55.7 Mio. Fr.) (S. 55).

Die RPK hält insgesamt erfreut fest, dass der Sparwille von Seiten des Stadtrates und der Verwaltung in diesem Voranschlag deutlich sichtbar geworden ist. Das Sparen hat sich in allen Abteilungen etabliert. Dafür bedankt sich die RPK bei sämtlichen Beteiligten herzlich.

Auch wenn der Voranschlag 2009 auf den ersten Blick einen positiven Eindruck hinterlässt, gilt es festzuhalten, dass vor allem die Entwicklung gemäss überarbeitetem Finanzplan 2008 - 2012 restriktive Massnahmen zwingend erfordert, um die „MS Opfikon“ in den kommenden Jahren wieder in sichere Gewässer steuern zu können. Eine spezielle Situation erfordert aussergewöhnliche Massnahmen, zuweilen auch äusserst unangenehme.

Die RPK hat die Laufende Rechnung gründlich durchforstet, um zusätzliche Einsparungen in der Höhe von knapp 1½ Steuerprozenten (Steuerprozent = Fr. 406'600, S. A1) vornehmen zu können, damit zumindest eine zweistellige Steuerfusserhöhung verhindert werden kann.

Die in gutem Geist geführten Gespräche mit den einzelnen Stadtrats-Mitgliedern haben dafür gesorgt, dass bis auf eine schmerzhafteste Streichung bei den Personalkosten sämtliche Änderungen (28 Kürzungen, 6 Streichungen + 1 Erhöhung) im Totalbetrag von 557'494 Franken mit dem Einverständnis des Stadtrates erfolgt sind.

Für diese Bereitschaft nach einer bereits vorgängig durchgeführten, einschneidenden eigenen Sparrunde möchte sich die RPK beim Stadtrat vielmals bedanken. Für die Rechnungsprüfungskommission ist es enorm wichtig zu zeigen, dass in dieser schwierigen Zeit Exekutive und Legislative gemeinsam nach Lösungen für die akuten Probleme suchen.

Seite	Konto	Text + Begründung/Kommentar	Veränd. um	Veränd. auf	RPK
	<b>3</b>	<b>AUFWAND</b>			
1	30	Personalaufwand: Puls-Lohnquote nur 0.8%	* ca. - 180'144	ca. 25'940'741	5:0
	<b>10</b>	<b>LEGISLATIVE + EXEKUTIVE</b>			
	1010	LEGISLATIVE			
9	3181	Gutachten + Honorare	- 2'500	2'500	SR
	1020	EXEKUTIVE			
9	3181	Gutachten + Expertisen	- 7'500	7'500	SR
	<b>15</b>	<b>PRÄSIDENTIALABTEILUNG</b>			
	1520	STADTKANZLEI			
11	3112	Anschaffung Maschinen und Fahrzeuge	- 3'000	3'000	SR
11	3150	Unterhalt Büromobilien, - maschinen	-2'500	2'500	SR
12	3180.004	Dienstleistungen Dritter, Volkszählung	- 50'000	223'000	SR
12	3181	Gutachten, Expertisen	- 4'000	4'000	SR
	1540	KULTUR + FREIZEIT, KULTURKOMM.			
13	3180.004	Neujahrsblätter	- 5'000	17'000	SR
13	3180.021	Ausstellungen	- 5'000	15'000	SR
13	3180.031	Diverse Veranstaltungen	- 18'500	30'000	SR
	<b>20</b>	<b>BAUAMT</b>			
	2010	BAUAMT-VERWALTUNG			
15	3180	Dienstleistungen Dritter	- 2'000	2'000	SR
	2015	BAUPOLIZEI			
16	3180	Dienstleistungen Dritter	- 5'000	10'000	SR
16	3181	Gutachten, Expertisen: Baukollegium	- 2'000	23'000	SR
	2071	HEIMATSCHUTZ			
19	3181	Gutachten, Expertisen	- 1'500	1'500	SR
19	3191	Jahresbeitrag ZH Heimatschutz: Korrektur	- 250	250	SR
	2080	RAUMORDNUNG			
20	3181	Gutachten, Expertisen	-10'000	115'000	SR

\* Der genaue Veränderungsbetrag der PULS-Lohnquote über 0.7% wird sich bei der Vor-nahme der Korrektur ergeben. Die Kürzung wird nicht genau dem Betrag von Fr. 180'144.-- entsprechen (Feste Entschädigungen + Tag- + Sitzungsgelder sind nicht davon betroffen).

Seite	Konto	Text + Begründung/Kommentar	Veränd. um	Veränd. auf	RPK
	<b>3</b>	<b>AUFWAND</b>			
	<b>30</b>	<b>BEVÖLKERUNGSDIENSTE</b>			
	3010	JUGENDARBEIT			
21	3180	Dienstleistungen Dritter	- 5'000	33'000	SR
	3440	ZIVILSCHUTZ			
27	3112	Anschaffung Maschinen, Fahrzeuge	- 57'100	0	SR
	3450	ZIVILER FÜHRUNGSSTAB			
28	3001	Tag- und Sitzungsgelder	- 1'500	0	SR
28	3030	Sozialleistungen	- 50	0	SR
28	3090	Allgemeiner Personalaufwand	- 1'200	0	SR
28	3113	Anschaffung Ausstattungen + Einrichtungen	- 500	0	SR
28	3170	Repräsentationskosten und Spesen	- 500	0	SR
28	3182	Frankatur- und Telefongebühren	+ 250	4'250	5:0/SR
	<b>35</b>	<b>GESUNDHEIT UND UMWELT</b>			
	3577	NATURSCHUTZ			
34	3180	Dienstleistungen Dritter	- 5'000	40'000	SR
	<b>45</b>	<b>SOZIALAMT</b>			
	4565	SOZIALE WOHLFAHRT ÜBRIGES			
40	3650.002	Überarbeitung Altersleitbild	- 25'000	22'100	SR
	<b>61</b>	<b>FINANZABTEILUNG – LIEGENSCHAFTEN</b>			
	6105	OBERSTUFE HALDEN			
58	3113	Anschaffung Betriebsmobiliar + Werkzeuge	- 4'000	3'000	SR
	6114	VV – ÜBRIGER AUFWAND/ERTRAG			
61	3140	Unterhalt Liegenschaften VV	- 20'000	47'240	SR
	6116	STADTHAUS			
61	3110	Anschaffung Büromobiliar, -Maschinen	- 18'000	28'000	SR
61	3180	Dienstleistungen Dritter	- 4'000	75'000	SR
	6125	IFANGSTRASSE 19			
64	3140	Unterhalt Liegenschaften VV	- 8'000	26'700	SR
	6140	FORSTWESEN			
65	3180	Dienstleistungen Dritter	- 4'000	6'000	SR
	6173	MÜHLEGASSE 2 – 4			
69	3144	Unterhalt Finanzvermögen	- 50'000	11'200	SR
	6181	OBERHAUSERSTR. 136			
70	3144	Unterhalt Finanzvermögen	- 40'000	6'600	SR
	6184	SCHAFFHAUSERSTRASSE 90			
71	3144	Unterhalt Finanzvermögen	- 15'000	6'000	SR

#### 4. Stellungnahme der RPK

Die RPK stellt fest, dass

- der Voranschlag 2009 mit einem **Ertrags-**Überschuss von 624'930 Franken abschliesst und dies unter Berücksichtigung von zusätzlichen Abschreibungen in der Höhe von 7.0 Mio. Franken sowie eines um 10% erhöhten Steuerfusses von 106%.
- eine Steuerfusserhöhung vor dem Hintergrund der einbrechenden Steuereinnahmen und der weiterhin anstehenden zum Teil unausweichlichen Investitionen in der Finanzplanperiode bis 2012 leider unumgänglich ist.
- eine um 5.0 Mio. Franken höhere Nettoschuld von neu 20.0 Mio. Franken durch den Stadtrat wohl oder übel in Kauf genommen wird, um eine noch drastischere Steuerfusserhöhung vermeiden zu können.

- der Stadtrat zum Zeitpunkt der Budget-Erstellung hauptsächlich durch einen einmaligen, ausserordentlich ertragswirksamen Grundstücksgewinnsteuerfall sowie dem deutlich tieferen Steuerkraftausgleichsaufwand einen um ca.13.0 Mio. Franken besseren Rechnungsabschluss für 2008 erwartet (S. III).
- die aktiven Steuerauscheidungen mit 6.4 Mio. um 17.1 Mio. Franken unter dem Betrag des Voranschlags 2008 und sogar um 49.3 Mio. Franken unter dem Betrag im der Rechnung 2007 liegen (S. 55).
- im Vergleich zur Rechnung 2007 der Sachaufwand um 1.5 Mio. Franken oder 9.7% ansteigt und der Personalaufwand um 0.7 Mio. Franken oder 2.8% ebenfalls zunimmt (S. 1).
- der ordentliche Abschreibungsbedarf infolge der noch zu realisierenden grossen Investitionen nach wie vor auf einem sehr hohen Niveau bleibt (S. K2).
- die hohen Investitionen wiederum nicht mit Mitteln aus der Laufenden Rechnung finanziert werden können.
- erstmals seit vielen Jahren keine Zahlungen in den Finanzausgleich erfolgen werden.
- die Investitionen ins Verwaltungsvermögen mit 14.4 Mio. um 0.5 Mio. Franken über dem Wert des Voranschlags 2008 liegen. Insgesamt weist der Finanzplan für die Jahre 2008 - 2012 Investitionen von total 55 Mio. Franken aus. Das heisst, dass 26% des gesamten Investitionsvolumens für die Finanzplan-Periode 2008 - 2012 im Jahr 2009 vorgesehen sind. Ein beträchtlicher Teil davon ist bereits beschlossene Sache.
- ein Cashflow (= Bruttoüberschuss oder Gewinn vor Abschreibungen) von 12.4 Mio. Franken erwirtschaftet wird (S. XII).
- der Selbstfinanzierungsgrad (SFG) bei ungenügenden 86% liegt (S. XII).
- der Stadtrat für 2009 den Steuerfuss um 10% auf 106% erhöhen will und den zu erwartenden Ertragsüberschuss von 0.6 Mio. Franken dem Eigenkapital gutgeschrieben wird.

Die RPK ist der Meinung, dass

- die finanzielle Lage der Stadt Opfikon mittelfristig weiter angespannt bleiben wird, sofern sich die vom Stadtrat erwarteten Zahlen gemäss Finanzplan 2008 - 2012 bewahrheiten sollten, woran es im Moment leider kaum einen Zweifel gibt.
- auch vom Personal in Kenntnis der düsteren Finanzlage der Stadt Opfikon ein Opfer erbracht werden muss, indem die individuellen Lohnerhöhungen (= PULS-Lohnquote) reduziert werden (nur 0.8 anstatt 1.5%). Die Stellensicherheit im Vergleich mit der Privatwirtschaft sollte von den Betroffenen bei aller Enttäuschung nicht ausser Acht gelassen werden.
- die Rückbildung des Fremdkapitals aufgrund der dramatischen Entwicklung momentan vollkommen vergessen werden muss, dass dies aber zum Glück aufgrund nach wie vor tiefer Sollzinsen auch nicht erste Priorität hat. Der Stadtrat nimmt in seinem überarbeiteten Finanzplan 2008 - 2012 bewusst eine Nettoschuld von -20 Mio. Franken in Kauf. Es bleibt ihm auch nichts anderes übrig.
- zusätzliche Abschreibungen in der Höhe von 7.0 Mio. Franken vor dem Hintergrund der nach wie vor sehr hohen Investitionen im Verwaltungsvermögen in der Finanzplanperiode bis 2012 durchaus angebracht sind, da im Gegensatz zu früheren Jahren schlicht zu wenig Vermögen vorhanden ist, um den zwingenden hohen ordentlichen Abschreibungen jedes Jahr gelassen entgegen blicken zu können.

- es dem Finanzvorstand beinahe wie die Quadratur des Kreises vorkommen muss, dem Gemeinderat und den Steuerpflichtigen klar machen zu müssen, dass die massive Steuerfusserhöhung um 10% absolut notwendig ist, obschon sowohl die Hochrechnung 2008, als auch der Voranschlag 2009 gar nicht so schlecht aussehen.

## 5. Steuerfuss

Die RPK geht mit dem Stadtrat einig, dass aufgrund der bisher nicht vorhersehbaren dramatischen negativen Entwicklung im Finanzhaushalt eine Steuerfusserhöhung leider nicht vermieden werden kann. Wie sehr sich die Auswirkungen der globalen Finanzmarktkrise auch auf die Schweizer Wirtschaft und damit auf die Finanzlage der Stadt Opfikon auswirken werden, weiss im Moment niemand genau.

Durch die bis auf eine Ausnahme vollumfänglich mit dem Einverständnis des Stadtrates beschlossenen Kürzungen der Laufenden Rechnung ist es immerhin gelungen, nochmals ein gutes Steuerprozent einzusparen. Die RPK behält ihre positive Grundhaltung und hofft darauf, dass die nähere finanzielle Zukunft weniger düster aussehen könnte, als gegenwärtig befürchtet wird.

Es gilt auch in Betracht zu ziehen, dass es sich beim Finanzplan um ein Zahlenspiel über mehrere Jahre hinweg handelt, bei dem die effektiven Werte noch viel schwieriger abzuschätzen sind, als dies schon beim Erstellen des Voranschlags mit seinem Zeithorizont von nur einem Jahr der Fall ist.

Diese Tatsache und der grundsätzliche, verhaltene Optimismus der RPK-Mitglieder führen dazu, dass die RPK eine Steuerfusserhöhung um ganze 10% einstimmig ablehnt, hingegen einer ebenfalls schmerzhaften und hohen Erhöhung um 8% wie schon im Vorjahr auf neu 104% ebenfalls einstimmig zustimmt, wobei es herauszustreichen gilt, dass die Stadt Opfikon mit diesem erhöhten Steuerfuss immer noch unter dem kantonalen Mittel liegt.

## Antrag

Die Rechnungsprüfungskommission der Stadt Opfikon beantragt dem Gemeinderat:

1. **Der Voranschlag für das Jahr 2009 der Stadt Opfikon ist unter Berücksichtigung der vom Gemeinderat verabschiedeten Änderungen zu genehmigen (Stimmenverhältnis 5:0).**
2. **Für das Jahr 2009 ist eine Gemeindesteuer von 104% der einfachen Staatssteuer von Fr. 40'660'000.-- zu erheben (Stimmenverhältnis 5:0).**

Referent vor dem Gemeinderat: Paul Remund

Opfikon, 12. November 2008

Der Präsident:

Ein Mitglied:

Paul Remund

Erich Weidmann